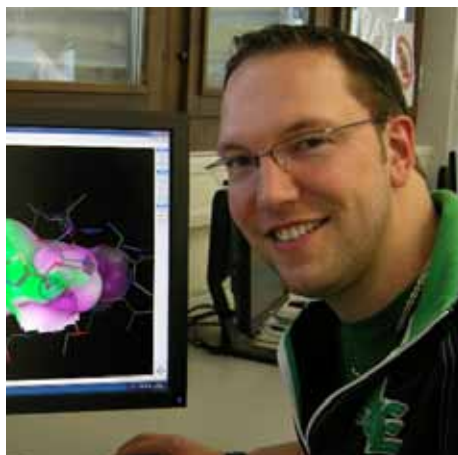


Absolventenporträt

Master of Science in Life Sciences Vertiefung Chemistry for the Life Sciences



«Im Master-Studium konnte ich mein Wissen gezielt vertiefen und wo nötig erweitern, um komplexe Lösungen selbstständig zu erarbeiten. Dies bringt mir bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und eröffnet mir Positionen, die mit einem Bachelor-Abschluss eher unwahrscheinlich wären.»

Thomas Fischer gehört zu den ersten Absolvierenden des Master-Studiengangs in Life Sciences. Er hat im Juni 2011 sein Studium in Teilzeit an der ZHAW in Wädenswil abgeschlossen.

Warum haben Sie sich für ein Master-Studium entschieden?

Als wissenschaftlicher Assistent habe ich nach dem Bachelor-Studium während eines Jahres Erfahrungen gesammelt und etwas Distanz zum Studium erhalten. In dieser Zeit konnte ich mich für ein weiteres Studium motivieren. Ausserdem waren die möglichen Themen für die Master-Thesis sehr interessant, wodurch mir die Entscheidung nicht schwer fiel.

Welchen Mehrwert hat für Sie der Master-Titel gegenüber dem Bachelor?

Auf dem Arbeitsmarkt wird sich der Master erst etablieren müssen; die ersten Absolventen schliessen jetzt ab. Das vertiefte Grundlagenwissen zusammen mit der Spezialisierung während der Master-Thesis sind jedoch vielversprechende Errungenschaften. Im Vergleich zum Bachelor werden Kenntnisse gezielt ausgebaut und es wird ein breiteres Fundament gelegt. Da die Abschlussarbeit viel zeitintensiver ist, können umfangreichere Themen bearbeitet werden.

Was hat Ihnen an diesem Studium besonders gut gefallen?

Das Beste überhaupt war für mich die Master-Arbeit. Da man dort frei an einem eigenen Thema arbeiten und sein gesamtes Wissen einsetzen kann um spezifische Probleme zu lösen. Da ich einer der ersten Master-Studierenden war, konnte ich beim Aufbau aktiv mitwirken.

Welches Thema haben Sie für Ihre Master-Arbeit gewählt und wie ist es dazu gekommen?

Während meiner Master-Arbeit habe ich mich mit dem Design und der Synthese von neuartigen Protease Inhibitoren in der Fachstelle für Organische Chemie und Medizinalchemie beschäftigt. Dabei kamen computergestützte «molecular modeling» Experimente sowie Organische Synthesen und biologische Assays zur Anwendung. Das Thema habe ich mit meinem Betreuer auf Grund meiner Interessen individuell aus verschiedenen Vorschlägen zusammenstellen können, wobei ich besonderes Augenmerk auf Aspekte legen konnte, welche mir am stärksten zusagten.

Waren Sie mit der Unterstützung durch das Institut zufrieden?

Die Arbeit in kleinen Gruppen ermöglicht eine sehr gute Betreuung durch die Dozenten. Diese enge Zusammenarbeit führt zu einer steilen Lernkurve und die Motivation wird stets hoch gehalten.

Welche beruflichen Pläne haben Sie?

Ermutigt durch die während meiner Master-Arbeit entwickelten Prozesse, spielte ich mit dem Gedanken zusammen mit meinem Betreuer der Master-Arbeit eine eigene Firma zu gründen. Andererseits kämen für mich auch eine Forschungstätigkeit in einem internationalen Unternehmen oder eine weitere Spezialisierung in Frage.

Welche Empfehlung geben Sie angehenden Master-Studierenden?

Ich empfehle das Studium so einzuteilen, dass alle Vorlesungen am Stück besucht werden und erst anschliessend mit der Masterarbeit begonnen wird. So können die Ressourcen besser eingesetzt werden.

Career

- 1998** Lehre als Chemielaborant, ETH
- 2001** Chemielaborant bei Cilag AG
- 2003** Technische Berufsmaturität
- 2004** Chemielaborant, Sika Technology AG
- 2005** Diplom-Studium Chemie, ZHW
- 2008** Wissenschaftlicher Assistent, ZHAW in Wädenswil
- 2009** Master-Studium Life Sciences in Chemistry for the Life Sciences

